

## Rezensionen

Gustav Soyter, Germanen und Deutsche im Urteil byzantinischer Historiker. Quellen zur Geschichte des Mittelalters. Paderborn 1953, Verlag Ferdinand Schöningh, 12°, 70 Seiten.

Der Verfasser hat sich der dankenswerten Aufgabe unterzogen, Aussagen der byzantinischen Historiker (Zosimos, Philostorgios, Synesios, Prokop, Agathias, Menander, Theophanes, Zonaras, Anna Komnene, Theodoros Prodromos, Niketas Choniates, Basilios von Achrida, Kinnamos, Georgios Chartophylax, Nikolaos Irenikos, Georgios Pachymeres, Chalkokondyles, Dukas und Laskaris Kananos) über Germanen und Deutsche aus der Zeit vom 3. bis zum 15. Jahrhundert in deutscher Übersetzung zu veröffentlichen. Wenn dabei auf Vollständigkeit der Quellen auch kein Wert gelegt ist, so ist die Auswahl doch mit großer Sammel Freude und Sorgfalt vorgenommen und für die in Byzanz herrschende Einschätzung nicht nur der Germanen und Deutschen, sondern auch der Franzosen, Italiener und des Papstes aufschlußreich. Außer der politischen, dynastischen, kirchlichen und Literargeschichte kommt nicht selten auch die Volkskunde auf ihre Rechnung.

Johannes Vincke

Liturgisches Jahrbuch. Hrsg. vom Liturgischen Institut, Trier. 3. Bd. 1953, II. Halbbd., S. 127—335; 4. Bd. 1954, I. Halbbd., 106 S. Münster i. Westf., Ashendorffsche Verlagsbuchhandlung, 8°. Kart. DM 15.— bzw. DM 7.—

Der II. Halbband, 1953, veröffentlicht die inhaltreichen Akten des 5. internationalen liturgischen Studientreffens, das in Anwesenheit zahlreicher Bischöfe, Seelsorger und Gelehrter um das Grundthema „Tätige Teilnahme der Gläubigen am Gottesdienst der Kirche“ vom 14.—18. September 1953 in Lugano stattfand. Fremdsprachige Referate sind ins Deutsche übertragen. — Der I. Halbband 1954 setzt das Thema in weiterem Rahmen fort und behandelt u. a. Fragen der liturgischen Akkomodation, der gegenwärtigen Liturgischen Bewegung in Frankreich, der Übersetzung des Canon Missae, der deutschen Liturgiegesänge und der Breviererziehung im Priesterseminar. Die beiden Halbbände führen unter der Schriftleitung von Balthasar Fischer und Johannes Wagner aus dem Welt- und Ordensklerus, hoher Hierarchie und Laien eine bewundernswert stattliche Zahl von Stimmen zusammen, die zu den aktuellen Problemen der Liturgie etwas zu sagen haben.

Johannes Vincke